

# Aargauer Zeitung

---

**abo+** WINDISCH

## **Die Windischer hängen an ihrem Quartierladen: Gemeinderätin ist «überwältigt von diesem Aufmarsch»**

Die Infoveranstaltung zur Zukunft des Quartierladens in Windisch sorgte für angeregte Gespräche. Eine Umfrage hat ergeben, dass sich rund 120 Personen aktiv für die Erhaltung der Einkaufsmöglichkeit einsetzen wollen. Der Gemeinderat unterstützt das Engagement mit tiefen Zinsen.

**Ina Wiedenmann**

15.08.2021, 14.51 Uhr

**abo+** Exklusiv für Abonnenten



Die Informationsveranstaltung in Windisch zur Zukunft des Quartierladens war bis auf den letzten Platz besetzt.

Ina Wiedenmann

«Ich bin überwältigt von diesem Aufmarsch. Der Quartierladen bewegt offensichtlich eine Menge Menschen», sagt Gemeinderätin Rosi Magon zur Begrüssung im Saal des Faro-Gebäudes, der bis auf den letzten Platz besetzt ist. Die Vizepräsidentin der Gemeinde Windisch ist zuständig für die kommunale Raumplanung und hat das angedachte Quartierladen-Projekt seit einem Jahr begleitet. Sie sichert den Anwesenden die Unterstützung der Gemeinde zu, den Laden im Quartier zu erhalten.

Die Volg Konsumenten AG will spätestens im März 2024 die Filiale in Windisch aufgeben, da der Zustand und das Erscheinungsbild des Ladenlokals nicht mehr den Vorstellungen des Unternehmens entsprechen. Ruedi Hintermann und Albert Deiss klärten die Situation mit der Verkaufsleitung Volg und der Gebäudebesitzerin Fenaco genauer ab und informierten am vergangenen Freitagabend die Bevölkerung über das Quartierladen-Projekt.

**«Ich sehe eine grosse Chance, den Laden zu übernehmen»**

Meret Braun,  
Präsidentin des  
Quartiervereins  
Unterdorf, ist  
beeindruckt vom  
Interesse der

Spätestens im Frühling 2014 will die Volg Konsumenten AG die Filiale in Windisch aufgeben.

Maja Reznicek (3. August 2021)

Bevölkerung an dem Thema und gespannt auf die

nächsten Schritte. Damit sämtliche Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung Gehör finden, wird die Veranstaltung von Margrit Schaller und Sandra Stamm moderiert.

Ruedi Hintermann will jedenfalls auf den Moment vorbereitet sein, wenn Volg den Laden aufgibt. Bis dahin gibt es jede Menge zu tun. Hintermann sagt: «Ich sehe eine grosse Chance, den Laden zu übernehmen.»

Er schätzt die sozialen Kontakte im Laden, die guten Gespräche mit Leuten die man kennt und die Möglichkeit, dass man dort auch die Kinder schnell mal zum Einkaufen hinschicken kann. «Es braucht einen Laden im Quartier für weniger mobile Personen und für die, die nur schnell noch was brauchen», zählt Hintermann einen Teil der Quartierladenkundschaft auf.

Sie setzen sich für den Erhalt des Quartierladens ein: Sandra Stamm, Albert Deiss, Ruedi Hintermann und Margrit Schaller.

Ina Wiedenmann

Daher soll es weder ein Delikatessenladen noch ein Geschäft im Luxusbereich werden, sondern ein Laden für jedermann. Als Folge des Artikels in der AZ vom 5. August habe er übrigens in der Zwischenzeit aus dem ganzen Kanton gute Rückmeldungen und Tipps erhalten, so Hintermann.

### **Es braucht einen Verein mit mindestens 100 Mitgliedern**

200 Personen nahmen an einer im Vorfeld gemachten Umfrage zum Quartierladen teil. 120 wollen sich engagieren und 69 davon sogar finanziell daran beteiligen. Dieses Ergebnis stimmt Hintermann zuversichtlich. Er betont aber eingehend:

**«Das mit dem Laden schaffen wir nur  
zusammen mit euch.»**

Es werden Ordner durch die Reihen gereicht, in denen man sich registrieren und sein Interesse am Projekt bekunden kann.

Albert Deiss konkretisiert die nächsten Schritte. Es soll ein Verein gegründet werden, mit mindestens 100 Mitgliedern. Diese Vereinsgrösse ist nötig, um dem Vorhaben das entsprechende Gewicht gegenüber den Verhandlungspartnern zu verleihen. Aus den zukünftigen Vereinsmitgliedern soll sich dann eine Arbeitsgruppe herauskristallisieren, die 12 bis 15 Personen stark ist und akribisch alle nötigen Fakten für die Übernahme zusammenträgt. Für die Umsetzung braucht es eine geeignete Rechtsform, einen Finanzplan sowie eine Risikoanalyse.

Die Infoveranstaltung sorgte für angeregte Diskussionen im Publikum.  
Ina Wiedenmann

Der Verein ist aber nur eine Zwischenlösung, denn in 2028 wird das Gebäude abgerissen, da das Grundstück laut Gemeinderätin Rosi Magon für die Schulplanung angedacht ist. Dann fallen Abrisskosten an, die grob auf 50'000 Franken geschätzt werden. Sie können Verhandlungsargument gegenüber Fenaco werden. Magon betont zudem in puncto Pachtzins:

**«Zu einem lebendigen Quartier gehört ein Laden als Begegnungsort. Daher wird der Zins weiterhin tief bleiben. Und die Gemeinde wird mit sich reden lassen.»**

Die Lücke zwischen März 2024 und 2028 gilt es zu schliessen und dem Quartier Sicherheit zu geben.

Die Zeit drängt. Am 10. September soll bereits der Verein gegründet und die Ziele dessen klar formuliert werden. Am Ende der Veranstaltung verlassen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer trotz Hitze nur nach und nach den Saal. Es bilden sich bereits mancherorts Grüppchen, die rege weiterdiskutieren.

---

### **Mehr zum Thema:**

[Faro](#)   [Geschäft](#)   [Sicherheit](#)   [Umfrage](#)   [Unterstützung](#)

[Volg](#)

---